

Aktionsgruppe Schluss mit Kliniksterben in Bayern

Egerländerweg 1, 95502 Himmelkron, www.schlusskliniksterbenbayern.jimdofree.com



Landrat Josef Niedermaier
Landratsamt Bad Tölz - Hauptstelle:
Professor-Max-Lange-Platz 1
83646 Bad Tölz

Offener Brief Zukunft der Kreisklinik Wolfratshausen

Sehr geehrter Herr Landrat Josef Niedermaier,

wir, die Aktionsgruppe Schluss mit Kliniksterben in Bayern, Bündnispartner des bundesweiten Bündnis Klinikrettung, schreiben Sie aufgrund der anstehenden Zukunftsentscheidungen zur Kreisklinik Wolfratshausen an. Mit Sorge betrachten wir Ihre im Merkur veröffentlichten Überlegungen einer Klinikkonzentration, Veräußerung an private Klinikträger oder gar Umwandlung in einen „intersektoralen Gesundheitscampus“.

Krankenhäuser gehören zur Daseinsvorsorge. Ihr Betrieb sollte sich nach dem Bedarf richten und nicht von der Wirtschaftlichkeit abhängen. Ihre Kreisklinik Wolfratshausen deckt als Allgemeinkrankenhaus exakt diejenigen Fachbereiche ab, die seit Mitte 2018 Mindestvoraussetzung für eine Notfallversorgung sind: Innere Medizin, Chirurgie, Anästhesie, Intensivmedizin und Notfallversorgung. Demnächst werden auch die Geburtshilfe und die Gynäkologie als Mindestvoraussetzungen hinzugerechnet. Bundespolitisch zeichnet sich ein Trend ab, Krankenhäuser ohne Notfallversorgung deutlich zu verringern. Dies deckt sich mit Forderungen der AOK, der Barmer, des Verbands der Ersatzkassen (vdek) und etlicher Gesundheitsberater von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn. In Folge könnten Kliniken mit Notfallversorgung finanziell gestärkt werden. Es wäre fahrlässig und gegenüber den ihnen anvertrauten Bürgern nicht vertretbar, in dieser Umbruchsituation Ihre hochwertige Kreisklinik Wolfratshausen mit einem breiten Fachangebot und etlichen Zentren zur Disposition zu stellen.

Krankenhäuser sind mehr als stationäre Gesundheitseinrichtungen. Sie sind Dreh- und Angelpunkt der Gesundheitsangebote in der Region.

Deshalb warnen wir ausdrücklich vor folgenden Entscheidungen:

1) Schließung

Die Schließung der Kreisklinik Wolftratshausen oder die veränderte Nutzungsform als „intersektoraler Gesundheitscampus“ hätten unabsehbare Folgen für die Region um Wolftratshausen, namentlich:

- Die Entfernungen zum nächstgelegenen Krankenhaus steigen signifikant.
- Die Anfahrzeiten für Notfälle werden deutlich länger.
- Rettungskräfte und Notärzte werden durch längere Fahrzeiten auch länger gebunden sein.
- Regionale stationäre Vorsorgekapazitäten für Pandemien werden abgebaut, dies ist in Zeiten der Corona-Pandemie nicht vertretbar.
- Die praktische Ausbildung von Ärzten und Pflegekräften entfällt.
- Benachbarte Pflegeheime können keine Pflegeschüler mehr für die praktische generalistische Pflegeausbildung in Ihrer Kreisklinik Wolftratshausen entsenden.
- Es entfallen Ärzte der Kreisklinik Wolftratshausen für Notarzteinätze und Bereitschaftsdienste, diese Dienste müssten auf verbleibende Arztpraxen verteilt werden. Vielfach brechen diese Dienste nach einer Klinikschließung zusammen. Neue Strukturen mit großen Entfernungen und Kosten müssen aufgebaut werden.
- Das fachärztliche Leistungsangebot in Wolftratshausen und Umgebung könnte sich verringern.
- Für niedergelassene Fachärzte sinkt die Attraktivität eines Standortes ohne Krankenhaus, es drohen Abwanderungen, oder es kommt keine Neuansiedlung – die Region stirbt ab.

2) Umwandlung

Der Merkur berichtet auch, dass Sie über einen „**intersektoralen Gesundheitscampus**“ als alternative Nutzungsform für Wolftratshausen nachdenken. **Ihre Kreisklinik wäre dann ebenfalls geschlossen**. Wir warnen ausdrücklich davor, die Kreisklinik Wolftratshausen in einen „intersektoralen Gesundheitscampus“ umzuwandeln. Sie sollten wissen:

- Ein intersektoraler Gesundheitscampus ersetzt kein akutstationäres Krankenhaus. Er liefert mit einer 8- bis maximal 12-stündigen Anwesenheit der Ärzte nicht die grundsätzlich nötige Erreichbarkeit bei diversen akuten Krankheiten. **Die Kreisklinik wäre damit geschlossen** und einer neuen Nutzung zugeführt.
- **Behandlungsrisiken** entstehen insbesondere **bei eskalierenden Krankheitsverläufen** in Abwesenheit des Facharztes.
- Der intersektorale Gesundheitscampus wird in Fachkreisen in auch unter den Bezeichnungen „Integrierte Versorgungszentren“ oder „Intersektoralen Gesundheitszentren“ diskutiert. Es handelt sich aktuell um Modellkonzepte, die deutschlandweit gesetzlich nicht geregelt sind. Uns ist in Deutschland kein Modell einer Praxisklinik bekannt, welches tatsächlich umgesetzt werden konnte.
- Allein in Bayern wurden drei Kliniken mit dem Versprechen geschlossen, diese in einen intersektoralen Gesundheitscampus umzuwandeln, Hersbruck (2019), Waldsassen (2019) und Vohenstrauß (2020). An allen drei Standorten ist der „intersektorale Gesundheitscampus“ gescheitert. Hersbruck und Waldsassen stehen leer, Vohenstrauß wurde an einen Betreiber von Pflegeheimen veräußert.

3) Beteiligung privater Träger oder Übernahme durch private Träger

Wir warnen ebenfalls davor, die kommunale Trägerschaft der Kreisklinik Wolfratshausen vollständig aufzugeben oder private Träger zu beteiligen. Privatkliniken bieten in der Regel nur ausgewählte Leistungen an, die rentabel sind (z.B. orthopädische Leistungen). **Die Kreisklinik Wolfratshausen könnte ihren Charakter als Allgemeinkrankenhaus und damit ebenfalls die Notfallversorgung verlieren.**

Wir fordern Sie eindringlich auf.

- Vertagen Sie aktuell jegliche Entscheidung über eine veränderte Nutzung Ihrer Kreisklinik.
- Behalten Sie die kommunale Trägerschaft für Ihre Kreisklinik Wolfratshausen.
- Sichern Sie ihrem Klinikpersonal einen sicheren Arbeitsplatz und der Bevölkerung Ihres Landkreises ein hochwertiges Kreiskrankenhaus mit unvermindertem Leistungsangebot zu.

Es geht bei Ihrer Entscheidung um Menschen und deren Gesundheit.

Die Aktionsgruppe „Schluss mit Kliniksterben in Bayern“ versteht sich als Anwalt für wohnortnahe bayerische Krankenhäuser. Wir werden unser Schreiben der regionalen Presse zur Kenntnis übermitteln. Wir erwarten eine Rückmeldung, wie Sie sich zukünftig eine wohnortnahe klinische Versorgung Ihrer Landkreisbevölkerung in hoher Qualität und zumutbarer Erreichbarkeit vorstellen.

Mit freundlichen Grüßen

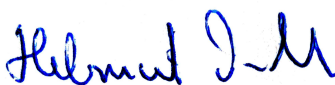


Dr. Rainer Hoffmann
Chefarzt i.R.

Klaus Emmerich
Klinikvorstand i.R.

Angelika Pflaum
Bürgerinitiative zum Erhalt des Hersbrucker
Krankenhauses

Horst Vogel



Helmut Dendl

Peter Ferstl

Willi Dürr

Bundesverband Gemeinnützige Selbsthilfe
Schlafapnoe Deutschland e.V. GSD

KAB Regensburg e.V.

Für die Aktionsgruppe „Schluss mit Kliniksterben in Bayern“
Himmelkron, 10.05.2021